

Unser Gemeindebrief



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hofgeismar**

www.efg-hofgeismar.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Gott lässt Saaten werden,
zur Nahrung Mensch und Vieh;
er bringet aus der Erden,
das Brot und sättigt sie.

aus GL 500: Auf Seele Gott zu loben

Oktober / November 2017

Monatsspruch Oktober:

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes
über einen Sünder, der Buße tut.

Lukas 15,10



Monatsspruch November:

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen
und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

Ezechiel 37,27

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lukas 15,10

Die Engel werden sich freuen

Ich stelle mir ein himmlisches Erntedankfest vor. Die Engel schauen, welche Ernte sie eingebracht haben. Da gibt es viele tolle Begebenheiten. Sie erzählen von getrösteten Menschen. Da gibt es die Verkündigung, die große Freude hervorgerufen hat. Die Schutzengel haben viel zu berichten. Mancher Auftrag ist für die Boten Gottes gar nicht so leicht an die Frau und den Mann zu bringen, oft werden sie übersehen und ihre Arbeit und ihren Erfolg beanspruchen andere für sich. Wie menschlich es doch bei den Engeln zugeht.

Und worüber freuen sich die Engel Gottes?

Ein Sünder, der Buße tut – das klingt erst einmal nicht so bemerkenswert. In der Praxis sieht das viel schwieriger aus. Erst einmal muss ein Mensch einen Fehler erkennen und dann noch gewillt sein, etwas zu verändern. Bis heute geht der Vergebung das Schuld eingeständnis, die Beichte voraus. Also viel Freude kommt bei den Engeln wohl nicht auf, oder?

Was hat das mit Erntedank zu tun?

Die Saat der Gleichgültigkeit, der gegenseitigen Schuldzuweisungen, der Verantwortungslosigkeit geht ziemlich schnell auf. Streuen wir Vertrauen für andere Menschen und die Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit in den Acker des Lebens. Schleichen wir uns zu den Engeln und feiern Erntedankfest. Ich bin sicher, es wird Freude sein bei den Engeln Gottes über mich, wenn ich nicht immer nur Ausflüchte suche, sondern auch etwas in meinem Leben verändern will.

Carmen Jäger



4 Rückblicke aus dem Gemeindeleben

Der Gemeindeleitung erreichte ein Dankschreiben von Open-Doors Deutschland anlässlich unseres Gottesdienstes vom 25.06.2017. Markus Rode (Leiter von Open-Doors) schreibt:

»Denn die Narben, die ich an meinem Körper trage, zeigen, dass ich im Dienst für Jesus stehe und an seinen Leiden teilhabe.«

Galater 6, 17

Liebe Geschwister,

bei meinen Besuchen in Verfolgungsländern treffe ich immer wieder Christen, die mir ihre Narben zeigen, die sie an ihrem Körper tragen, weil sie Jesus nachfolgen.

Ein Christ aus dem Irak zeigte mir die Einschusswunde an seinem Kopf. Er hatte die Exekution durch ein Wunder überlebt. Und ein Pastor aus Indonesien hatte große Narben in seinem Gesicht und am ganzen Körper, die von Macheten verursacht worden waren, und erzählte mir, dass er den Tätern vergeben hatte. Heute sind die damaligen Verfolger zu Nachfolgern Jesu geworden, weil der Pastor sie nicht angezeigt, sondern ihnen vergeben hatte.

Viele unserer Glaubensgeschwister tragen auch schwer an inneren traumatischen Verletzungen aufgrund der schrecklichen Erlebnisse, die sie durchleiden mussten. Besonders viele Kinder und Jugendliche sind weltweit davon betroffen. In Vers 17 aus Galater 6 spricht Paulus davon, dass er Teilhaber an den Leiden Jesu ist. Genauso sind wir als Teile eines Leibes Teilhaber an den Leiden unserer verfolgten Geschwister. Dies äußert sich tagtäglich darin, dass wir für sie beten, ihnen praktisch helfen und sie geistlich stärken.

Ich möchte Ihnen vielmals danken, dass Sie mit Ihrer Gabe von EUR 433,00 Ermutigung bringen und damit Ihren verfolgten Geschwistern helfen, in den täglichen Leiden im Glauben an Christus standhaft zu bleiben. Gott segne Sie!

Ihr
gez. Markus Rode

Leiter Open Doors Deutschland

Baby



Tabea & Johannes Bleuel, unser nettes Studenten-Paar, hat Nachwuchs bekommen. Am 20. Juli 2017 kam Amelie mit einer Größe von genau einem halben Meter bei einem Gewicht von etwas mehr als 7 Pfund auf Gottes schöne Welt.

Wir wünschen dem neuen Menschenkind mit seinen Eltern ein glückliches Erkunden des von Gott erschaffenen Planeten Erde. Auf dem Foto ist Amelie bereits 6 ½ Wochen alt.

Hochzeit

Am 28. Juli hat unser Mieter-Paar der ehemaligen Pastoren-Wohnung, Karola Wettig und Marco Frantzen, geheiratet. Mit ihren Kindern Alessya und Julyan führen sie nun den gemeinsamen Namen Frantzen. Wir als Gemeinde und Vermieter wünschen dem Paar dazu alles Liebe und Gute, ein glückliches Zusammenleben und Gottes Segen.



Ausbildung



Johannes Scholz konnte sich bei der Tischlerei Weidner (Hofgeismar) erfolgreich bewerben. Am 15. August hat er dort seine 3-jährige Ausbildung zum Tischler begonnen.

Es ist ein ganz neuer Lebensabschnitt für ihn, zu dem wir ihm viel Durchhaltevermögen wünschen. Unser erster Eindruck ist, dass er stark engagiert und mit viel Freude eingestiegen ist.



Tischlerei Weidner - HOG

Abschied

Svenja Erlach, die schon mehrfach bei uns gepredigt hatte, ist nach Zeitz (a. d. Weißen Elster in Sachsen-Anhalt) umgezogen. Sie hat dort eine Pastoren-Stelle angenommen. Für diesen neuen Aufgabenbereich wünschen wir ihr Gottes Segen. Zum Abschied hatte sie uns einen netten Brief geschrieben, der im Gottesdienst auch schon verlesen wurde. Ihre Ordination zur Pastorin fand am 24.09.2017 in der EFG-Zeitz statt.

Eckart Schulz

Oktober 2017

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
01.10.	10:00	Gottesdienst - Erntedankfest anschl. gemeinsames Mittagessen Predigt: Egon Sprecher
08.10.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor i.R. Ernst Schirmmacher
15.10.	14:30	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor Ralf Frieske
22.10.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor i.R. Siegfried Schmidt-Ehl
29.10.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Werner Göbel (KS-Möncheberg)



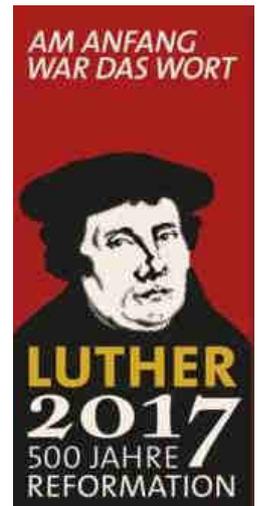
November 2017

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
05.11.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pf. Friedemann Seiler
12.11.	14:30	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor Ralf Frieske
19.11.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Hans-Hermann Schneider (KS-West)
26.11.	10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag anschließend Kirchen-Café Predigt: Michael Ries (GÖ)

8 Am Anfang war das Wort - 500 Jahre Reformation

Martin Luther - Leben und Wirken

Martin Luther wurde am 10. November 1483 als Sohn von Hans und Margarete Luder in Eisleben geboren. Als zweites von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. Zwischen 1501 und 1505 absolvierte er in Erfurt an einer der wichtigsten mitteldeutschen Universitäten die akademische Grundausbildung und schloss das Studium mit „Magister Artium“ ab. Dem Wunsch des Vaters entsprechend nahm er das Jurastudium auf, das allerdings schon sehr bald durch ein Blitzereignis beendet wurde und Luthers Leben verändern sollte.



Auf dem Rückweg vom Besuch bei den Eltern geriet der junge Student am 2. Juli 1505 bei Stotternheim nahe Erfurt in ein Gewitter. In Todesangst gelobte er, Mönch zu werden. Nur zwei Wochen später trat er dem Orden der Augustiner-Eremiten in Erfurt bei. Als Bruder Martin führte er ein strenges Mönchsleben. Er wurde 1507 zum Priester geweiht und begann schließlich das Theologiestudium aufzunehmen. Seinen Dokortitel erwarb er 1512 in Wittenberg, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte.

95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses



Seit 1515 vertrieb der Dominikanermönch Johannes Tetzel im Auftrag des Kardinals Albrecht von Brandenburg den sogenannten Petersablass. Mit den Einnahmen sollte die Fertigstellung des Petersdomes in Rom finanziert werden. Als Seelsorger sowie akademischer Lehrer fühlte sich Luther zum Handeln verpflichtet und begann bereits früh, die Predigten und Geschäftspraktiken Tetzels zu kritisieren. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte er seine berühmten 95 Thesen wider den Missbrauch des Ablasses. Der Tag symbolisiert bis heute den Beginn der Reformation. Die ursprünglich für eine akademische Auseinandersetzung verfassten Artikel verbreiteten sich durch den Buchdruck wie ein Lauffeuer in ganz Deutschland.

Im Juni 1518 leitete die römisch-katholische Kirche gegen Martin Luther eine Voruntersuchung ein – Vorwurf: Ketzerei. Während er in Augsburg durch den päpstlichen Gesandten Kardinal Cajetan verhört wurde, weigerte sich Luther erstmals seine Schriften zu widerrufen. Bereits wenige Monate später zweifelte er bei einer Disputation an der Leipziger Universität öffentlich die Unfehlbarkeit des Papstes und der Konzile an.

... Seine Schriften, die sich rasch verbreiteten und womit er zahlreiche neue Anhänger gewann, zogen am 15. Juni 1520 die päpstliche Bannandrohungsbulle nach sich.

Unter dem Jubel seiner Wittenberger Freunde verbrannte Martin Luther die Bulle öffentlichkeitswirksam. Daraufhin wurde er am 3. Januar 1521 exkommuniziert. Nachdem er im selben Jahr auf dem Wormser Reichstag auch dem deutschen Kaiser Karl V. den Widerruf seiner Schriften verweigerte, verhängte man die Reichsacht über Luther und seine Anhänger (Wormser Edikt).

Auf der Wartburg

Der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise, der um das Leben Luthers fürchtete, ließ ihn zu seiner Sicherheit auf die Wartburg bei Eisenach entführen, wo Luther sich zehn Monate unter dem Namen „Junker Jörg“ versteckt hielt. Während dieser Zeit übertrug er das Neue Testament ins Deutsche. Diese Bibelübersetzung Luthers wurde zur Grundlage für die neuhochdeutsche Schriftsprache. Schon im März 1522 kehrte Luther nach Wittenberg zurück, um mit einer mehrtägigen Predigtreihe (Invokavitpredigten) die Unruhen und den Bildersturm in der Stadt zu beenden.



Am 13. Juni 1525 heiratete Martin Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Mit den sechs eigenen Kindern, Verwandten, Angestellten und Studenten lebte das Ehepaar im ehemaligen Schwarzen Kloster in Wittenberg.

Bibelübersetzung als Hauptwerk

Seine letzte Reise führte Martin Luther 1546 zurück in seine Geburtsstadt, um Erbstreitigkeiten der Mansfelder Grafen zu beenden. Am 18. Februar starb der Reformator in Eisleben und wurde drei Tage später in der Wittenberger Schlosskirche beigesetzt.

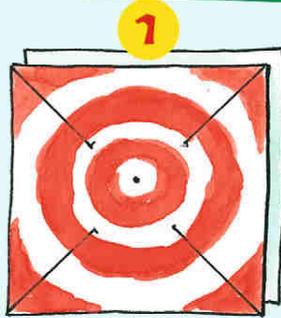


Neben den Reformen im Kirchen-, Schul- und Sozialwesen gilt die Bibelübersetzung als Hauptwerk des deutschen Reformators. Die 1534 in Wittenberg gedruckte Gesamtdeutsche Bibel beeinflusste die Entwicklung der deutschen Sprache wie kein anderes Buch und diente als Anlass für die Übersetzung der Bibel in viele andere europäische Sprachen.

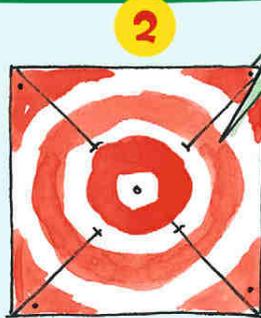


Kinderseite

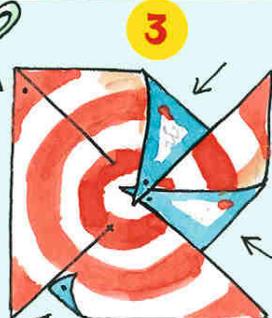
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



1



2



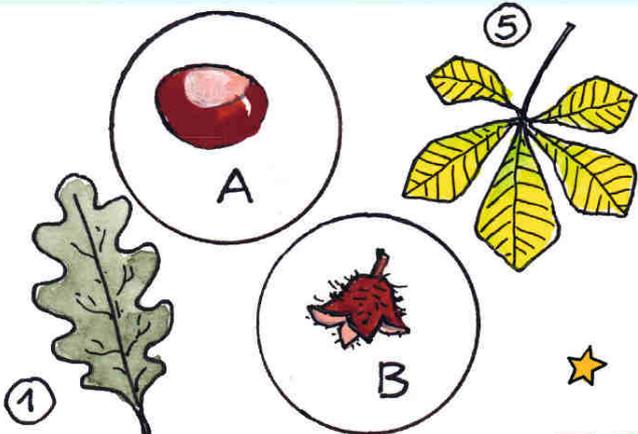
3



4

So geht's: 1. Schneide zwei gleich große Quadrate aus. Klebe die Rückseiten zusammen. 2. Steche Löcher in der Mitte und in den vier Ecken durch. Schneide die vier Ecken ein bis auf halben Weg zur Mitte. 3. Lege die Ecken mit den

Löchern zur Mitte (nicht falzen!). 4. Umwicke das Ende eines Holzstabs mit Draht. Steck das Mittelloch und die 4 Ecklöcher des Windrads auf den Rest des Drahts. Fädle noch die Perle auf. Verknote sie so, dass das Windrad sich leicht dreht.



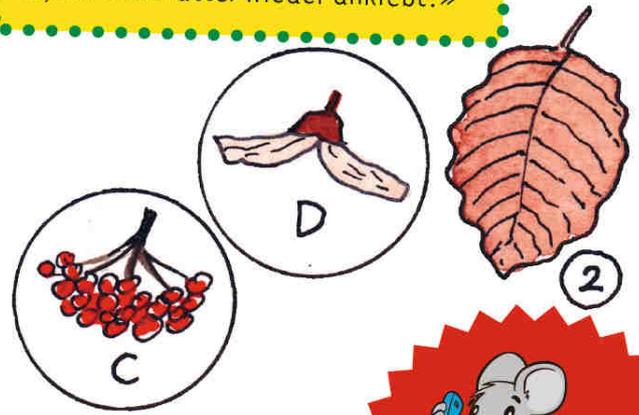
Zu welcher Frucht gehört welches Blatt?



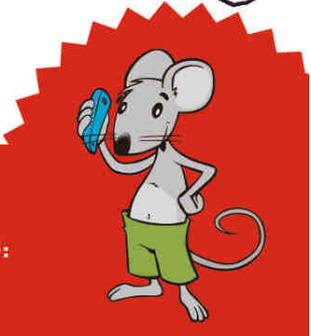
Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»

Herbst-Windlicht

Beklebe leere Marmeladen- und Honiggläser mit bunten, kleineren Blättern. Fülle sie mit Sand und stelle ein Windlicht ins Innere.



Rätselauflösung: A5, B2, C4, D5, E1



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Nachruf

Am 28.08.2017 verstarb unser Bruder

Werner Warmuth

nach längerer Krankheit im Alter von fast 82 Jahren. Die Nachricht von seinem Tod erfüllte die Gemeinde mit tiefer Trauer. Unsere herzliche Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seiner Gattin Schw. Inge Warmuth und allen Angehörigen.



Wir erbitten für sie Kraft und Trost durch unseren gemeinsamen Vater im Himmel.

Geschwister Warmuth und vor allem seine Frau Inge haben sich viele Jahre in und für die EFG Hofgeismar in vorbildlicher Weise engagiert und eingebracht.

Wir danken ihnen sehr herzlich dafür.

In stillem Gedenken im Namen der Gemeinde Hofgeismar.

Armin Mascher u. Uta Schulze

Redaktion:

Klaus Weinmeister V.i.S.d.P.

Anmerkungen zum oder Material für den Gemeindebrief kann gerne auch per E-Mail an die Redaktion gesendet werden.

E-Mail Adresse: gemeindebrief@gmx.de

Rückfragen: Klaus Weinmeister Tel.: 05671 / 40195

Quellen

Texte: Textbeiträge sind namentlich erwähnt

Fotos: Gemeindebrief (Magazin für Öffentlichkeit),

Eckart Schulze, Karola Frantzen, Jan-Niklas Scholz, Tischlerei Weidner

Druck: baunataler integrationsbetriebe gGmbH, prolab4@compuserve.de

Die Artikel in diesem Gemeindebrief geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge nicht in der ursprünglichen Fassung wiederzugeben.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 14.11.2017



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar (Baptisten)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.

Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13
34369 Hofgeismar



Im Internet:

<http://www.efg-hofgeismar.de>

Gemeindeleitungsteam:

Armin Mascher Tel.: 05671 / 5167
Uta Schulze Tel.: 05673 / 5099829

Gemeindekonten:

Kasseler Sparkasse, Hofgeismar
IBAN: DE91 5205 0353 0100 0671 89

BIC: HELADEF1KAS

Kasseler Bank, Hofgeismar
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

BIC: GENODE51KS1

Spar u. Kreditbank EFG, Bad Homburg
IBAN: DE29 5009 2100 0000 2184 05

BIC: GENODE51BH2